

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

160 (13.7.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müllerspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Grpl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 160.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 13. Juli 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Nationalistische Stimmen in Frankreich.

See und Republik. — Das Nationalfest.

Aus Paris, 11. Juli, wird uns geschrieben:

Der frühere Bonapartistische Abg. Jules Delafosse führt im 'Gaulois' aus, mit dem französischen Heere sei es zu Ende, wenn die Republik noch länger fortbestehe. Eine Demokratie und eine Armee können in einem Lande nicht nebeneinander leben; das habe man in Frankreich schon zweimal erfahren, da am 18. Brumaire (1799), wie am 2. Dezember (1851) die Republik von der Armee mit Beschlag belegt wurde. Die Republikaner, welche diese Kapitel der Geschichte kennen, treffen daher Anstalten, um die Wiederkehr eines ähnlichen Voralles zu verhindern; sie suchen das Heer aus der Welt zu schaffen, damit dieses sie nicht besitzige. Es ist erstaunlich, meint Delafosse, daß die Republik nach dreißig Jahren noch aufrecht steht, und daß es noch ein Heer gibt. Das Heer erklärt sich aus verschiedenen Ursachen, die sich allmählich abschwächen und von denen bald nichts mehr übrig bleiben wird. Die Generationen, welche 1870 über zwanzig Jahre zählten, waren kriegerisch gestimmt. Die ältesten Leute fühlten noch in der napoleonischen Epoche; die jüngsten im zweiten Kaiserreich. Alle waren in einer Atmosphäre der Macht, des Ruhmes und des Stolzes groß geworden. Keiner hätte zugegeben, daß Frankreich aufhören könnte, das erste Volk der Welt zu sein. Die Niederlage war für sie nur ein Unfall gewesen, der eine glänzende und nahe Zukunft bedingte. Sie hatten die Staatsform getauscht, aber nicht die Seele, und die ersten Führer der Republik standen ebenfalls unter diesem Zauber. Der populärste von allen, Gambetta, war Kaiserlicher bis ins innerste Mark. Er schwärmte für die Armee, er predigte die Revanche, er umgab sich mit Soldaten und wenn er heute noch lebte, so wäre er gewiß der leidenschaftlichste unter den Nationalisten. Eher starb, sollte er einen Vorgeschmack von dem neuen Geiste bekommen, der seitdem seine Erben besetzt. Die chauvinistischen Generationen, die einst sein Gefolge bildeten, fanden allmählich ein Grab und die Herausforderungen, die in Schulen erzogen wurden, wo der militärische Geist ebenso streng verpönt ist, wie der religiöse, stehen den eblen Leidenschaften der früheren feind gegenüber. Delafosse kommt dann auf die neuesten Zwischenfälle zu sprechen, den Abtritt des Generals Jomont, die Absetzung des Generalstabschefs, General Delanne, und gibt, zwar nicht in der Form, aber doch dem Sinne nach, das Recht, der die Minister der Kammer aufzuarbeiten. Verträge, Bestände, Kautellen. Es ist ganz unwahrscheinlich, fügt er hinzu, daß die erbärmlichen Wichte an das Ausland verkauft sind, aber wenn sie die besoldeten Agenten Londons und Berlins wären, so würden sie nicht anders handeln. ... Nachdem sie den Generalstab zerstückelt haben, reifen sie die Offizierskadres aus den Fugen. Sie ersetzen durch neue und verdächtige Führer die alten, denen die Truppen bis an's Ende der Welt gefolgt wären. Das ist eine Art Überleitung vor der Abwanderung. Was soll aus uns werden, wenn ein Krieg ausbricht. Daran denken die, welche so merkwürdige Dinge berichten, keinen Augenblick. Sie verteidigen die Republik: das Heer muß untergehen, damit die Republik lebe.

Die Frage, ob das Nationalfest am nächsten Samstag friedlich verlaufen werde, beschäftigt beide politische Lager und zum Voraus sucht man die Verantwortlichkeiten für allfällige Unruhestörungen dem Gegner zuzuschreiben. Die Nationalisten haben bis jetzt bloß die Lösung ausgegeben, bei der Truppenschau in Longchamp im Gegenwart des Präsidenten Doubet und der Minister möglichst kräftig 'Vive l'armée!' zu rufen. Die Sozialisten lassen durch ihre

Blätter rote Abzeichen in der Form einer Rothdornblüte zu einem Sou verkaufen, damit sich die Sozialisten am Samstag gegenseitig erkennen und im Notfall den Nationalisten gemeinsam entgegenzutreten können. Darauf beschränkt sich einstweilen die Agitation, und wenn nichts weiter dazu kommt, so wird das Nationalfest ungefähr ebenso vorübergehen, wie letztes Jahr, wo Doubet bereits Präsident und Waldeck-Roussieu erster Minister war. Ein Element der Beunruhigung bildete damals der an der Truppenschau theilnehmende Feld von Fajchoda, Major Marchand. Er wird diesmal nicht zugegen sein. Die Nationalisten behaupten, die Regierung fürchte das plötzliche Auftreten von Deroulede und habe daher die Zahl ihrer Gehilfen im San Sebastian vermehrt. Deroulede denke aber so wenig daran, die Grenze zu überschreiten, daß er nach Madrid abgereist sei.

Anatole France widmet seine letzte Szene seiner 'Histoire contemporaine' im 'Figaro' ebenfalls dieser Frage, indem er eine Beratung vornehmer Nationalisten im Salon seiner Baronin de Bonmont vorführt. Der als nationalistscher Gemeinderath ernannte Rochist Lacriffe, eine der besten Erfindungen von France, wird von seinen Freunden mit der Frage befragt, was am 14. Juli zu geschehen habe. Der neugeborene Gemeinderath antwortet verlegen: 'Unser Behörde kann keine Bewegung organisieren. Es liegt nicht in ihrer Funktion und außerdem werden ihre Mitglieder gegenwärtig von entgegengesetzten Strömungen fortgerissen. Werden Sie nicht nervös, wir sind die Mehrheit und haben das Geld. Damit machen wir die Wahlen. In zwanzig Monaten übernehmen wir die Regierung und behalten sie zwanzig Jahre.' Die Freunde Lacriffe's sind wenig befriedigt, und einer der dringende Schulden hat, wirft mit großer Ueberzeugung ein: 'Es ist besser, sofort ein Ende zu machen. Wir dürfen dieser Regierung des Vertrauens nicht die Zeit lassen, die Armee zu desorganisieren und die Landesverteidigung zu enternen.' Ein anderer Rochist befürchtet, der beliebte Ruf 'Vive l'armée!' könnte am Ende unmöglich werden, wenn es dem verhassten Ministerium gelingen sollte, alle hohen Stellen der Armee mit Republikanern zu besetzen. Lacriffe antwortet: 'Das ist nicht zu befürchten, denn der Geist der Offiziere ist vorzüglich. Wenn die Regierung einen Republikaner auf zehn in die hohen Posten bringen kann, so ist das schon sehr viel.' Der antisemitische Semit Henri Léon unterstüzt Lacriffe im Vertrauen, den verbotenen Rochist ein Licht aufzustehen, indem er sagt: 'Sie verkennen die Psychologie der Volksmenge. Der brave Nationalist, der von der Truppenschau heimkommt, trägt einen Säugling in einem Arm und zieht mit dem anderen einen Jungen nach. Seine Frau begleitet ihn mit einer Vittertasche, Brod und kaltem Aufschnitt, die sie in einem Korbe trägt. Wie wollen Sie einen Mann mit zwei Kindern, seiner Frau und dem Familienfrühstück zur Empörung bringen? An einem Festtage ist eine Revolution nicht möglich. Die benagelischen Flammen und die Gaslichtertränge geben einfachen Seelen friedliche Gedanken ein. Das Volk denkt nur daran, auf offener Straße zu tanzen. Das psychologische Moment ist hier nicht zu finden.'

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der in Nürnberg tagende Reichsverbandsrat beschloß, beim Reichskanzler mündlich und schriftlich um Erweiterung der in der kaiserlichen Verordnung vom 27. März 1899 enthaltenen Hauptgewahrsamregel vorstellig zu werden. Der Verbandsrat beschloß ferner eine Resolution dahingehend, daß er das Gut-

achten des Reichsgesundheitsamts betreffend den Zusatz von Reservewalzfalz zu Fleisch nicht als maßgebend ansehe und den Reservewalzfalz als Produktionsfortschritt betrachte.

Die Hochzeit im Hause Wittelsbach.

München, 10. Juli. Heute fand die Vermählung des Prinzen Rupprecht, des ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig, mit Prinzessin Marie Gabriele, einer Tochter des Herzogs Karl Theodor, des bekannten Augenarztes, statt. Der Bräutigam ist 21, die Braut 22 Jahre alt. Man pflegt immer, wenn so hohe Herrschaften sich vermählen, so sagen, es sei eine Herzensheirat. Das ist nun in der Regel nicht der Fall. Hier aber trifft es zu. Prinz Rupprecht hat sich seine Braut thatkräftig selbst ausgewählt, es ist ein wirklicher gegenseitiger Herzensbund, der hier geschlossen wurde. Es fehlte ihm vielleicht sogar bei anfänglicher elterlicher Widerstand nicht. Frühere Veruche, dem Prinzen im diplomatischen Wege eine Gemahlin zu suchen, scheiterten an ihm selbst.

Wenn auch, so schreibt sodann die 'Presse', nach menschlicher Berechnung die Thronfolge für den Prinzen noch in der Ferne liegt, so darf man doch fragen, welche Qualitäten er für den Thron wohl mitbringen würde. Der Prinz ist in körperlicher Hinsicht aufgewachsen. Es ist das die Art in Vaters Haus. Trotzdem, vielleicht eben deshalb, denkt und handelt er sehr selbstständig. Er wird als gut heranlagt und als mit Kenntnissen ausgestattet geschildert. Er beschränkt sich nicht darauf, den Offizier zu spielen, sondern beschäftigt sich angelegentlich mit ernstlichen Studien, namentlich mit Geographie und Geschichte. Was seine politischen Anschauungen betrifft, so hat er noch nicht viel Gelegenheit gehabt, sie öffentlich sehen zu lassen. Aber zweierlei ist sicher. Der Prinz ist erstens nicht im geringsten Meritalkesinnig. Er denkt frei und unabhängig. Zweitens gehört er zu der Mehrheitsgruppe kaiserlicher Prinzen, die sehr warm für das Reich und das Kaiserthum empfinden. Was seine Braut betrifft, so weiß man ja, daß alle Töchter des Herzogs Karl Theodor so etwas wie 'gelehrt' sind, daß aber die Vermählung bei ihnen nicht unter dem Wiffen leidet. Sie stellen namentlich auch als sehr menschenfreundlich. Den Wohnsitz wird das junge Paar in Bamberg, in der fränkischen Bischofsstadt, nehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Budapest Blatt veröffentlicht einen Geheimvertrag der ungarischen Regierung an die Komitatsbehörden, der die offizielle Beteiligung an dem demnächst stattfindenden Jubiläum der 900jährigen Gründung der katholischen Kirche strengstens verbietet, nicht nur, weil der Hochfeiern Regierung und Parlament zur Feier nicht geladen hat, sondern weil diese Feier auch einen mit dem Regierungshandpunkte unvereinbaren politischen, nämlich Meritalken Charakter tragen wird. Auch darf nur einer beschränkten Anzahl Beamten behufs privater Theilnahme an der Jubiläumfeier Urlaub gegeben werden. (H. 3.)

Amerika.

Wie schon gestern telegraphisch aus Washington gemeldet, unterzeichneten Staatssekretär Hay und der deutsche Botschafter gestern ein Abkommen, wonach auf die deutsche Einfuhr die bisher anderen Ländern gewährt worden Zollerleichterungen Anwendung finden. Mac Kinkley wird demnächst eine Proklamation erlassen, welche die ermäßigten Zölle in Kraft setzt. Diese Meldung von dem Abschluß eines deutsch-amerikanischen Handelsabkommens wird um so überraschender wirken, als man in Deutschland auf ein solches Abkommen kaum noch gerechnet hatte. Bekanntlich sind zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland Differenzen über die Auslegung der Meißnerungstignungsklausel ausgebrochen. Nach deutscher Auffassung, die u. A. in der Konvention von Saratoga praktisch betätigt wurde, berechtigt und

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

1776 Die Prinzessinnen Katharine Amalie Christine Luise und Friederike Wilhelmine, Töchter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, geb.

Der Einkiedler im Waldhause.

Autorisierte Uebersetzung des Romans von M. E. Bradton.

(83. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Holborn kam von diesem Tage an sehr oft. Als ich einmal unserm Dienstmädchen im Flur begegnete, nachdem es einem Fremden die Thür des Salons geöffnet hatte, fragte ich, wer der Gast wäre. 'Der Herr, der heinache jeden Tag kommt; Herr Holborn oder Herr Holborn, ich weiß nicht gleich, wie er heißt,' erwiderte mir das Mädchen. Ich war sehr ärgerlich über diese Zudringlichkeit und sprach nachmittags mit meiner Frau darüber, sie nahm jedoch meine Vorstellungen mit mürrischem Gleichmuth entgegen. Zeitig am nächsten Morgen begab ich mich zu dem alten Freund meines Vaters, dem berühmten Rechtsgelehrten. Er empfing mich sehr gut, und ohne einen besonderen Grund anzugeben, bat ich ihn, mir zu sagen, ob er Arthur Holborn kenne und etwas Nachtheiliges über ihn wisse. Die Antwort lautete: 'Wenn Sie glauben, daß es einem Manne zum Nachtheil gereicht, wenn er ein ausgemachter Schurke ist, kann ich Ihnen das von Arthur Holborn sagen, und wenn Sie in irgend welchen Beziehungen zu ihm stehen, kann ich Ihnen nur rathe, sich so schnell wie möglich von ihm zu befreien!' Der alte Herr erzählte mir, Arthur Holborn stamme aus einer guten alten Familie, habe ein bedeutendes Vermögen verschwendet und sei jetzt zum Hochstapler herabgesunken; es sei gefährlich, mit ihm nur in die leiseste Berührung zu kommen, besonders mühten ihn

Frauen meiden, die ihren Ruf nicht gefährden wollen; mit ihm Freundschaft zu schließen, hieße dem sicheren Untergang verfallen. Zu Hause angekommen, sagte ich meinen Vätern, daß Arthur Holborn nie wieder unter meinem Dache empfangen werden dürfe! Leonore sei zwar ihre eigene Herrin, und wenn sie darauf bestünde, diesen Menschen noch ferner zu empfangen, müßte sie ihre Wohnung anderwärts nehmen, wenn sie mir aber das Vorrecht eines Schwagers zugesprochen wolle, würde ich ihr dringend empfehlen, auf den Verkehr mit ihm zu verzichten. Leonore hörte mich lächelnd an und erwiderte mir, Holborn sei ihr vollkommen gleichgültig; sie habe übrigens schon Vorkehrungen getroffen, um im Laufe der nächsten Woche zu verlassen, der Luftveränderung wegen; sie wolle mit ihrer kleinen Tochter ein Seebad besuchen, wohin ich hoffentlich meine Frau ebenfalls führen werde. Ich hatte meine Worte fast nur an Leonore gerichtet und wunderte mich deshalb nicht, daß Gwelfine schwieg. Ueber Holborn wurde nicht weiter gesprochen. In dem Verkehr mit meiner Schwägerin herrschte forkan eine gewisse Gezwungenheit; ihre Abreise, die wenige Tage später erfolgte, war mir eine große Erleichterung. Eine neue Quelle der Unruhe und Besorgniß wurde mir aber bald die unsichere Gesundheit meines Kindes, das von seiner Mutter nur zu sehr vernachlässigt wurde. Des Kleinen Zustand wurde täglich bedenklicher. Der Arzt machte uns darauf aufmerksam, daß wir das Schlimmste zu befürchten hätten. Gwelfine blieb von dieser Mittheilung unerschüttert; sie war gestreut, und ich bemühte mich vergebens, die Ursache ihrer Zerstreutheit zu entdecken. Gegen mich war sie kälter und ungezogener als sie jemals gewesen; ich ahnte nicht, daß sie bereits auf Verrath sann. Mein Söhnchen schien sich etwas zu erholen und ich begann an seinem Weiterleben wieder zu hoffen. Gwelfine hatte sich zu mir gestellt, zuweilen mich, zuweilen das Kind mit bleichem, verstörtem Gesichte betrachtend; ihre innere Unruhe war unverkennbar. Ihr verändertes Aussehen stimmte mich

müher gegen sie; ich näherte mich ihr und wollte ihre Hand fassen, aber sie wies mich mit heftiger Gebärde zurück und bewachte den ganzen Tag über ein mürrisches Schweigen. Die Sonne neigte sich gerade zum Untergang, als sich Gwelfine mit wilder Energie, die etwas Furchtbares hatte, zu Boden warf und mit geballter Faust wie rasend auf den Kopf schlug. 'Wie schändlich! — wie schlecht bin ich doch!' — rief sie. 'Wie schlecht! — wie schlecht! — wie schlecht!' — Ich kniete neben ihr nieder und hob sie in meinen Armen empor. Es bedurfte dazu meiner ganzen ungewöhnlichen Kraft; ihr Körper schien im allen Fibern zu zuden. Doch nach und nach beruhigte sie sich wieder. 'Mach, ihr freundlich zurenden, die Ursache ihrer Aufregung zu erforschen suchte, hüllte sie sich wieder in ihr gewohntes Schweigen. Einige Stunden später nahm die junge Mutter ihr Kind in die Arme und drückte es weinend ans Herz. Als es im Zimmer schon zu dunkeln begann und der Kleine eingeschlafen war, übergab sie ihn seiner Wärterin und entfernte sich dann mit leisen Schritten. Das Kind in ruhigem Schummer zurücklassend, begab ich mich in meine Arbeitsstube, um die ganze Nacht hindurch zu schreiben; erst gegen Morgen legte ich mich auf das Sopha und verfiel in einen tiefen Schlaf. Erwachend bemerkte ich, daß der Vormittag schon weit vorgerückt war. Ich öffnete die Thür und rief nach Gwelfine. Statt ihrer kam das Hausmädchen. 'Frau v. Desmond ist gestern Abend fortgegangen,' sagte sie, 'und ich glaube nicht, daß sie eher als in einigen Tagen wiederkommen wird; sie ist zu Frau Gibbons geritt, auf dem Kaminsims liegt ein Brief für Sie.' Ich ging in das Wohnzimmer, um mir den Brief meiner Frau zu holen. Er enthielt nur wenige Zeilen, die mir sagten, daß sie mich mit dem Geliebten ihrer Jugend für immer verlassen hatte! Noch vor Abend war ich auf dem Wege nach Torquay, wo Leonore mit ihrer kleinen Tochter sich aufhielt. Ich traf sie zu Hause, doch obwohl ich damals schon ahnte und jetzt weiß, daß sie von den Plänen meiner Frau unterrichtet war, konnte ich kein Wort aus ihr herausbringen. (Fortsetzung folgt.)

der preussisch-nordamerikanische Meistbegünstigungs-Vertrag von 1828, bei der Einfuhr unserer Waaren in die Union alle Vorteile in Anspruch zu nehmen, die von der Republik anderen Staaten eingeräumt worden sind. Nach amerikanischer Auffassung dagegen soll die Meistbegünstigung nur berechnen, die anderen Ländern eingeräumten Vorteile gegen gleichwertige Zugeständnisse in Anspruch zu nehmen, eine Auffassung, durch welche die Meistbegünstigungs-Klausel zu einer tauben Luftpumpe gemacht wird. Auf jeden Fall, so meint die „Ff. Z.“, wird man in Deutschland den handelspolitischen Friedensschluß mit der großen Nation jenseits des Ozeans mit lebhafter Genugthuung begrüßen. Die deutsche und die amerikanische Produktion ergänzen sich in diesen Stücken und es entspricht den Interessen beider Reiche, wenn der gegenseitige Verkehr mehr und mehr erleichtert wird.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Juni ds. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Wirklichen Geh. Kriegsrath a. D. Dr. Seidenspinner das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem vortragenden Rath im Reichsamt des Innern Geh. Obergerichtsrath von Conquidres das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Juni ds. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Violinisten und Professor am Kaiserlich Russischen Konservatorium für Musik in St. Petersburg, Leopold Auer, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juni ds. J. gnädigst bewogen gefunden, dem nachgenannten Königlich Preussischen Offizieren und Militärbeamten, und zwar: dem Hauptmann und Batterieführer im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 59 Walter von Rappard, dem Hauptmann und Batterieführer im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 Alexander Weichel und dem Kaserneninspektor Fiedel Schnorr in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geologen bei der Britisch-Indischen Regierung in Calcutta, Dr. Frh. Reeling, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Friedrichs-Ordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bürgermeister Franz Spiegelhalter in Umstadt die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern verliehenen silbernen Verdienstmedaille des Fürstlich Hohenzollern'schen Hausordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juni ds. J. gnädigst auszusprechen geruht, daß die Ernennung des Referendars Hermann Schmid aus Hülzingen zum Notar widerrufen werde.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. wurde Revier-Wilhelm Heiß bei Großh. Bezirksamt Bruchsal in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Durch Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 7. ds. Mts. ist der Regierungsbaumeister Hermann Draß bei der Gr. Kulturinspektion Freiburg zur Rheinbauinspektion Mannheim mit dem dienstlichen Wohnsitz in Eberbach versetzt worden.

Die mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. und 12. ds. J. verfügten Versetzungen des Amtsregistrators Ernst Heinrich in Trüben zu Großh. Bezirksamt St. Blasien, sowie des Amtsregistrators Friedrich Lautner in St. Blasien zu Großh. Bezirksamt Trüben wurden mit Entschliegung des Innern Ministeriums vom 4. Juli ds. J. zurückgenommen.

Mit Entschliegung der Großh. Zolldirektion vom 27. Juni ds. J. wurde Hauptamtsgehilfe Karl Hasel beim Hauptsteueramt Badr als Hauptamtsassistent etatsmäßig angestellt.

Mit Entschliegung der Großh. Zolldirektion vom 28. Juni ds. J. wurde Hauptamtsassistent Wilhelm Medler beim Hauptsteueramt Singen in gleicher Eigenschaft zur Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Waldshut versetzt.

Mit Entschliegung der Großh. Zolldirektion vom 30. Juni ds. J. wurde Grenzkontrollor Julius Strack in Wolmatingen in gleicher Eigenschaft nach Randegg und mit Entschliegung vom gleichen Tage Grenzkontrollor Friedrich Winkler in Randegg in gleicher Eigenschaft nach Wolmatingen versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. v. Mts. gnädigst geruht: den Buchhalter Franz Laih beim Hofschaffensamt zum Sekretariatsassistenten beim Oberhofmarschallamt, den Registraturassistenten August Kraus beim Hofschaffensamt und Jagdamt Karlsruhe zum Buchhalter beim Hofschaffensamt und den Kanzleiassistenten Otto Gerde beim Hofschaffensamt und Jagdamt Karlsruhe zum Hofschaffensassistenten zu ernennen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Mit dem Dienste eines Schuhmannes beim Amt Mannheim wurden betraut:

Engelhard, Peter, von Harthausen,
Christoph Christian, von Wehhausen,
Deufsch, Karl, von Massab-Durbach,
Meyer, Karl, von Hagenbach,
Reumann, August, von Bergabern,
Wilhelm, Philipp, von Fußgönheim,
Willig, Max, von Willhausen i. E.,
Stogard, Ludwig, von Klingensmünster,
Weinkauff, Karl, von Wodenhausen,
Rünzberger, Peter, von St. Ingbert,
Wenzelburger, Friedrich, von Ludwigshafen,
Wiesel, Albert, von Mühlheim,
Graß, Johann, von Landau,
Leib, Franz, von Konstanz,
Häffner, Wilhelm, von Schifferstadt,
Keremann, Friedrich, von Bingerfeld,
Krieger, Alfons, von Rangen,
Schlippade, Wilhelm, von Hornburg,
Wolter, Friedrich, von Neundorf und
Schneger, Georg, von Würzburg.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Großh. Gendarmen-Korps.

Definitiv angestellt:

Röhler, Eduard, prov. Gendarm,
Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

die Serenaten:

Siefert, Gg. Wihl., v. 2. Bad. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,
Rödel, Karl Eduard, vom gleichen Regiment,
Pfeff, Johann, vom gleichen Regiment,
Emmerich, Johann, vom Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111,
Röhler, Wendelin, vom 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112,
Eisenring, Jst., v. 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114,
Wiel, Ludwig Philipp, vom 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169,

Gerstner, Heinrich, vom 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170,
Mundinger, Karl Friedr., vom 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14,
Lühn, Josef, vom 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66,
Lindner, Christof Josef, vom Bad. Fuhrart.-Regt. Nr. 14,
Zimmermann, Berthold, vom gleichen Regiment,
Maier, Karl Mathias, vom gleichen Regiment,
Kuschmann, Johann, vom Landwehrbataillon Heidelberg,
Die Unteroffiziere:

Frank, Adolf, vom 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112,
Braun, Hermann und
Söder, Adolf, vom 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
Im Cividienst angestellt bezw. verwendet:

die Gendarmen:

Gährig, Ferdinand, als Steuernehmergehilfe in Mannheim und
Reiter, Josef, als Steuerassistent in Freiburg,
Zunker, Hermann als Verbrauchssteuerheber in Karlsruhe.
Verlegt:

Mertz, Reinhard, von Eutzingen nach Madau,
Braun, Andreas, von Scaufen nach Wehr,
Maier, Ferdinand, vom Wehr nach Emmendingen,
Haas, Theodor, vom Freiburg nach Straußen.

Badische Chronik.

C Heidelberg, 11. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, hat sich Herr von Loos aus Bangkok in der naturwissenschaftlichen Fakultät hiesiger Universität der Doktorprüfung unterzogen und mit Auszeichnung bestanden. Herr von Loos dürfte der erste Siamese sein, der sich in einer deutschen Hochschule den Doktorgrad erwirbt.

Heidelberg, 11. Juli. Ein unangenehmes Abenteuer ist laut „Ff. B.“ dieser Tage einem hier auf der Durchreise befindlichen Professor aus Danzig passiert. Derselbe hatte sich in lebenswürdiger Weise einer gleichfalls hier fremden Dame als Begleiter durch das Schloß und die Schloßanlagen angeboten. Nach gemeinsamer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten trennte man sich, um jedes seiner Wege zu gehen, wie groß war aber die Verärgerung der Dame, als sie nach einiger Zeit bemerkte, daß ihr ein wertvolles Schmuckstück abhanden gekommen war. Sofort lenkte sich ihr Verdacht auf den Begleiter, den angeblichen Professor und, kurz entschlossen, eilte sie nach dem Hauptbahnhof von wo aus derselbe die Weiterreise nach Konstanz antreten wollte. Nichtig entdeckte sie den Verdächtigen und veranlaßte dessen Festnahme. Der Herr wurde auf das Polizeizimmer der Station geführt, wo man ihn einer so gründlichen Untersuchung unterwarf, daß ihm der Schweiß auf die Stirne trat. Da indeß kein fremdes Gut bei ihm gefunden wurde und er in der Lage war, sich vollständig zu legitimieren, wurde er alsbald in Freiheit gesetzt. Beschämt entfernte sich die Dame, die ihren Begleiter in die peinliche Lage versetzt hatte und obendrein die Ursache war, daß derselbe den Schnellzug veräumte.

bn Badmersheim (A. Mosbach), 11. Juli. Ueber einen jugendlichen Retter ist von hier zu berichten. Gestern stürzte das zweiährige Söhnchen des Briefträgers Hufnagel in den Neckar und kam in Gefahr des Ertrinkens. Das erst drei Jahre alte Söhnchen des Hauptlehrers Wid von hier stürzte ihm ohne Besinnen nach und entriß den Kameraden dem gefährlichen Element.

bn Huppenau, 11. Juli. Von einem schweren Unglück wurde heute eine Anzahl hiesiger Familien heimgeführt. An dem Neubau des Sudhauses der Großherzoglichen Saline waren einige Arbeiter beschäftigt, als nachmittags 2 Uhr beim Hinauffahren eines 4 Zentner schweren Edfheins das 6 Meter hohe Gerüstwerk brach und 8 Mann, darunter 5 hiesige und 3 Italiener in die Tiefe stürzten. Drei hiesige, Namens Witte, Schmitt und Pfoh, wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, während die anderen mit leichten Verletzungen davonkamen. Die Theilnahme an dem Schicksal der drei am schwersten betroffenen Familien ist eine allgemeine und werden dieselben seitens der Einwohner in jeder Weise unterstützt.

bn Gemmingen, 10. Juli. Unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme der Gemeindeglieder wurde heute nachmittags im Kronensaal dem in hiesiger Gemeinde so sehr geachteten und tüchtigen Herrn Hauptlehrer Müller eine schöne Ehrung zu Theil. Im Zusammenhang mit seinem 56. Geburtstag erhielt derselbe anlässlich seiner 25jährigen Thätigkeit an der hiesigen Schule als ehrende Anerkennung für seine treu geleisteten Dienste, durch Herrn Bürgermeister Fern Namens der Gemeinde unter einer feierlichen würdigen und hochgeachteten Ansprache eine goldene Uhr mit Kette überreicht, mit dem Wunsch, daß es ihm beschieden sein möge, in guter Gesundheit und Mithilfe ein weiteres Jubiläum zu erleben, zum reichen Segen für seine Familie und die hiesige Gemeinde. Auch der Gesangsverein „Eintracht“, dessen Dirigent Herr Hauptlehrer Müller schon seit 25 Jahren ist, überreichte dem Jubilar durch den Herrn Vorstand Johann Walsch einen schönen werthvollen Rubelstempel für seine in so hohem Maße in selbstloser Weise bewährte Leitung als bleibendes Andenken mit dem Wunsch, daß sein reiches Können und treue Fürsorge auch fernerhin dem Verein erhalten bleiben möge. Wir sind überzeugt, daß sowohl dem Jubilar als auch jedem Theilnehmer dieser ideale Festschlange in Erinnerung bleiben wird.

bn Schatthausen (Amt Wiesloch), 10. Juli. Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 157 d. Bl. betr. der Auffüllung einer neuen Drgel in Wagsbühl durch Herrn Drgelbaumeister Schwarz in Ueberlingen, als sein 88. Werk, das in allen seinen Theilen als wohl gelungen bezeichnet wird, nimmt Schreiber gerne Veranlassung, nachträglich zu berichten, daß derselbe Meister mit seinem tüchtigen Sohne vor einigen Wochen sein 97. Werk in der hiesigen kath. Kirche aufgestellt hat. Das Werk ist allerdings klein, eben der Kirche entsprechend; dessenungeachtet hat aber der Meister nicht minder seine längst rühmlichst anerkannte Kunst und Tüchtigkeit auf dem Gebiete der Drgelbaukunst daran gezeigt, ist daher auch die Ausführung und Wirkung der einzelnen Theile wie des Ganzen großartig, man kann sagen, es ist im idealen Sinne ausgeführt. Dabei hat er natürlich weit mehr geleistet, als was er vertrauensmäßig verpflichtet war, ohne Rücksicht auf die verhältnismäßig niedere Akkordsumme und so bewiesen, daß er bereit ist, einer geringemittelten Gemeinde entgegenzukommen, wofür ihm öffentlich der Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen sei.

bn Wiesenthal (A. Bruchsal), 10. Juli. Wer unseren rasch aufblühenden Ort nach mehrjähriger Abwesenheit wieder besucht, und denselben von Weitem her betritt, der wird manches zum Vortheil verändernd finden und nicht wenig staunen, welche Ausdehnung das Häusermeer an dieser Stelle, der Eisenbahn zu, genommen hat. Wiewohl der Friedhof behindert für eine weitere und gleichmäßige Ausdehnung im Wege liegt, so konnte der Ortsbauplan doch zweckmäßig erweitert werden und thatsächlich erstreckt sich eine neue Ortsstraße nach der anderen. Mit der Entwicklung der Industrie und des Verkehrs geht die Befriedigung erhöht und gesteigert lokaler Bedürfnisse Hand in Hand. So sind beispielsweise bisher im Laufe des letzten Jahres sechs neue Wirtschaften entstanden, nämlich: „Fals“, „Rose“, „Eintracht“, „Reichs-Adler“, „Schöne Aussicht“ und „Friedrich-Wilhelms-Bad“. Entsprechend dem Namen, hat der Besitzer der letzteren, Herr Vogel, mit der Wirtschaft eine Wollfabrik einrichtet, deren eminente Vortheile und Segnungen für das Gebiet der Volkshygiene gar nicht abzuschätzen sind — eine Wadenstift. In richtiger Würdigung dieses gemeinnützigen Instituts wird dasselbe nicht nur aus den so genannten Kreisen, sondern auch von der Arbeiterwelt fleißig frequentirt, ja sogar aus den umliegenden Orten findet es starken Zuspruch. Schon heute nach zweimonatlichem Bestehen läßt sich konstatieren, daß der Erfolg und die Rentabilität glänzend durchgeschlagen hat, wiewohl die Preise sehr niedrig angehalten sind. Das neue Etablissement, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, liegt frei und gesund vis-à-vis der ehemaligen Haushaltungsschule in der neu perfilirten Ortsstraße und es dürfte der Besuch desselben weiteren Kreisen empfohlen werden, umfomehr als darin ein betannter guter Stoff verarbeitet wird und die Bedienung nichts zu wünschen übrig läßt. — Noch um eine andere Merkwürdigkeit ist unser

Ort in letzter Zeit bereichert worden, nämlich um eine Cigarrenfabrik mit Maschinenbetrieb neben den bereits bestehenden fünf anderen Betrieben. Eine in Hünningen im Elsaß etablirte französische Firma ist die Gründerin derselben, welche die hiesige als dritte in Deutschland mit den neuesten maschinellen Erfindungen einrichten ließ. Wademaschinen mit Handbetrieb waren und sind vielfach in Betrieb, aber Entrollmaschinen, welche die Cigarre fix und fertig liefern, sind wohl die neueste Erfindung der vorgeschrittenen Technik. Die Apparate werden durch Motorbetrieb in Bewegung gesetzt und erstaunlich rasch geht die Produktion vor sich. Während ein flotter Handarbeiter es auf höchstens 650 Stück pro Tag bringen kann, liefert die Maschine, von geübter Hand gehandhabt, bis 1600 Stück und darüber. Die Arbeiter erfinden in der neuen Erfindung — sollte sie sich bewähren — mit Recht eine bedeutende Gefährdung ihrer Interessen. Abwarten!

bn Forstheim, 11. Juli. Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr hat bei 19 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Räder von Karlsruhe, hier wohnhaft, einen Unfall erlitten. Derselbe führte mit einem anderen Arbeiter einen Handkutschwagen, welcher mit einigen Säden mit Reittigen beladen war, die Schloßbergstraße herunter. Der Wagen, welcher nicht genügend gepferd war, kam ins Rollen, Räder stürzte zu Boden und die Vorderäder gingen ihm über die Brust. Der Wagen fiel um und auf Räder, nach Aussage des Herrn Dr. Sigwart hat Räder innere Verletzungen erlitten. Er wurde mittelst Droßke in das städtische Krankenhaus gebracht. (Ff. B.)

bn M. d. Oberkirch, 10. Juli. Der 36 Jahre alte ledige Joseph Hund von Haslach, Amt Oberkirch, welcher letzten Samstag beim Reitschreiben dem Baume fiel, ist heute Morgen seinen Verletzungen erlegen. (M. N.)

bn Emmendingen, 11. Juli. In einem Fasse der städtischen Latrineneutleerung wurde die Leiche eines noch nicht ganz ausgewachsenen Kindes ohne Kopf gefunden. Nach dem Kopfe wurde vergebens gesucht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

bn Orenberg, 11. Juli. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung erhielt Landwirth Friedrich Braun von 58 abgegebenen Stimmen 49. Er ist somit gewählt und nahm die Wahl an.

bn Sahr, 11. Juli. Bei der heute unter Herrn Oberstaatsrath Oster abgehaltenen Abiturientenprüfung des hiesigen Gymnasiums haben sämmtliche 11 Abiturienten bestanden.

bn Reichenbach, 10. Juli. Die Jagdenweide und das 30jährige Stiftungsfest des hiesigen Männergesangsvereins verlief letzten Sonntag programm- und ordnungsmäßig. Trotz der unbefriedigenden Witterung hatten sich nach der Uhr 3. von Nach und Fern eine große Zahl von Theilnehmern eingefunden, nicht weniger als 32 Vereine waren anwesend. Ebenso sind auch die Volksbelustigungen des gestrigen Tages so allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen.

bn Emmendingen, 10. Juli. Vom 1. bis 4. September findet in hiesiger Stadt die 40. Wanderversammlung des Bad. Landes-Bienenzuchtvereins statt. Mit derselben ist eine Ausstellung verbunden, auf welcher Bienenböden, Wohnungen, Honig und Wachs, Geräthe aller Art, Literatur usw. ausgestellt werden können. Die Anmeldezeit dauert vom 16. Juli bis 10. August. Anmeldebogen sind an alle Bezirksvorsteher des Landes versandt, woselbst sie erhältlich sind, können aber auch vom Bezirksverein Emmendingen bezogen werden. Es stehen namhafte Preise zur Verfügung: Der Kreis Freiburg gab zu unserem Feste 400 M. und der landwirthschaftliche Bezirksverein Emmendingen 100 M. außer den regelmäßigen Beiträgen). Außerdem stifteten die meisten umliegenden Vereine schöne Preise, wie auch die hiesige Stadt in entgegenkommender Weise einer Unternehmung unterstützt. Die Ausstellung wird nächst dem Bahnhof in neu erbaute prächtige Gartenhalle der Brauerei Bauz untergebracht, während die Bienen in eigens hergerichteten Bienenratten aufgestellt werden. Den Vertrieb der Zoofe hat der Rechner, Herr W. Slobber, übernommen, von wo aus der Versand am 16. d. Mts. an alle Bezirksvereine erfolgt. Die Verkaufsgegenstände bestehen aus leb. Bienen, Wohnungen, Geräthschaften, Lehrbüchern, Honig. Wie die Stadt Emmendingen alles daran setzen wird, die hierherziehenden Jmmer und Bienenfreunde gütlich zu beherbergen, wird auch die reichlich besidete und wohl untergebrachte Ausstellung alle Besucher befriedigen. Darum auf, Wadens Jmmer, rüffel euch, zeigt in Emmendingen in That und Wort, auf welcher Höhe die Bad. Bienenzucht zu Anfang des neuen Jahrhunderts steht. Glück zu!

bn Bernau, 10. Juli. Gegenwärtig herrscht hier oben auf unserer Höhe ein unheimlich kaltes und regnerisches Wetter. Letzten Sonntag hat es auf dem Herzogenhorn und Feldberg geschneit. Das Wetter verurteilt vielen Schaden, da die Heurnte bereits begonnen hat und viel Gras abgemäht ist, das aber bei dem schon 8 Tage anhaltenden Regenwetter zu Grunde geht.

bn Säckingen, 11. Juli. Heute Vormittag halb 11 Uhr erlöschte wieder das Feuerzeichen. (Es wird in unserer Gegend bald unheimlich.) Es brannte in Oberfählingen ein Doppelhaus, bewohnt von 4 Familien, welches total niederbrannte. 19 Personen wohnten darin. 1 Kind kam in den Flammen um, und eine Kuh erlitt so starke Brandwunden, daß man sie gleich schlachten mußte. Entstehungsurache unbekannt. An ausbärtigen Feuerwehren waren diejenigen von Säckingen und Ballbach erschienen.

bn Waldshut, 11. Juli. Zur Erinnerung an den vor 30 Jahren erfolgten Truppenausmarsch nach Frankreich veranstaltet der hiesige Kreisverein am Samstag den 14., Abends, im Waldschloß eine kleine Feierlichkeit.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

— **33. A. A. der Großherzog und die Großherzogin** sub gestern Abend 7 Uhr 27 Minuten wieder hier eingetroffen. F. R. G. die Kronprinzessin von Schweden und F. R. G. die Prinzessin Wilhelm von Baden trafen gestern Abend 10 Uhr 37 Min. E. G. der Erbprinz von Anhalt und F. R. G. die Erbprinzessin von Anhalt heute früh 8 Uhr von Gumbinnen hier ein.

Zum Empfang des Prinzen und der Prinzessin Mag hat S. R. H. der Großherzog befohlen, daß vom Leib-Grenadier-Regiment eine Ehrenwache in der Stärke einer Kompagnie mit der Fahnenperson föhlich zum fürstlichen Wartesaal aufgestellt wird. Auf dem rechten Flügel der Ehrenwache nehmen die direkten Vorgesetzten Aufstellung. Paradeanzug mit Gewäch ist für die Mannschaften vorgeschrieben. Die Generalität und die Offiziere der Garnison einschließlich derer von Eitlingen und Durlach stehen westlich des Eingangs zum fürstlichen Wartesaal. — Vom Leib-Dracoen-Regiment steht eine Eskadron als Eskorte-Eskadron vor dem Hauptbahnhof, Mitte der Front dem Ausgang des fürstlichen Wartesaals gegenüber, alle Reize durch Offiziere befehlt. Die Eskorten-Eskadron begleitet die hohen Neuermählten auf dem Zug zum Schloß, vom Palais der Prinzessin Wilhelm bis zum Palais Prinz Max, wo nachmals militärische Ehren-erweisung nach dem Einschreiten stattfindet. — Die Wagen und Posten tragen am Tag des Einzugs Paradeanzug, die Unteroffiziere und Mannschaften außer Dienst haben an diesem Tag im Ordemannanzug zu erscheinen. (W. Ds.)

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Fahrdahn der Karlsruhe behufs Aufnahme der elektrischen Straßenbahn auf der Strecke zwischen Amalien- und Herrenstraße tiefergelegt und auf der Strecke zwischen Kriegsstraße und Gemarkungsgrenze verbreitert werde, sowie daß die Kosten dieser Herstellung im Gesamtbetrage von 50 000 M. soweit sie nicht der Straßenbahngesellschaft zur Last fallen, d. h. im Betrage von 25 000 M. aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Dr. C. Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule der Stadt Hannover bildet, außer im freihändigen und gebundenen Zeichnen, mit Übungen im Projektions-, Architektur- und Fachzeichnen für verschiedene Berufe, im Zeichnen, Natur-, Dekorations- und Schiffmalen, auch Holzschneider, Kunstschlosser, Maschinenbauer, Mechaniker, Kupferstecher, Tischler, Drechsler und Seblinane anderer Gewerbe aus.

Vermischtes.

Kaiserslautern, 11. Juli. Der Steuerbeamte Hartard aus Gellheim stellte sich selbst dem Staatsanwalt hier. Die Unterschlagungen Hartards haben sich lt. „Frl. Ztg.“ nachträglich als bedeutend umfangreicher herausgestellt, als man bei der ersten Revision annahm.

Adm., 11. Juli. Bei Wiesdorf stieß ein Rhein-Dampfer gegen einen Personen-Rachen. Der Führer des letzteren und 3 Insassen erkrankten. (R. B. Z.)

Stolz i. Pomm., 11. Juli. Das Schwurgericht verurteilte von den 23 wegen Ruhestörungen im Mai Angeklagten 22 zu 4 Monaten Gefängnis bis zu 3 Jahren Zuchthaus. Einer wurde freigesprochen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 12. Juli. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge wird das Postfach-Verfahren nicht eingeführt. Die Regierungs-Vorlage, durch welche der Reichskanzler ermächtigt werden sollte, das Verfahren einzuführen, wurde bekanntlich vom Reichstage wesentlich umgestaltet. Die Gebühren wurden beinahe gänzlich beseitigt und die Verzinsung der Einlagen aufgehoben. Wie jetzt aus wohl unterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt der Reichskanzler nicht, von der ihm erteilten Ermächtigung, das Postfach-Verfahren einzuführen, Gebrauch zu machen. Ob dem Reichstage eine neue Vorlage unterbreitet werden soll oder ob der ganze Plan als endgiltig gescheitert zu betrachten ist, ist noch ungewiss.

Detmold, 12. Juli. Gräfin Adelheid zu Lippe, Mutter des Graf-Regenten, ist an einem Schlaganfall gestorben.

Wegen, 11. Juli. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist heute Mittag hier eingetroffen. Die Nordlandreise des Kaisers soll vorläufig bis zum 6. August geplant sein, doch ist eine Abkürzung bei der herrschenden politischen Lage nicht ausgeschlossen.

hd New-York, 12. Juli. Nach hiesigen Meldungen soll die Polizeibehörde hier selbst ein Komplott spanischer Kubaner entdeckt haben, welche die Ermordung Mac Kinley's geplant hatten. (?)

New-York, 11. Juli. Die Grundlage eines Berichtes der „World“ über ein Komplott gegen Mac Kinley ist lediglich ein anonymes Brief. — Der Präsidentschaftskandidat Bryan hat in zwei Reden die Silberfrage unerwähnt gelassen. (Ft. Z.)

England und Transvaal.

London, 11. Juli. Das Postamt in Kapstadt hat dem „Standard“ zufolge bekannt gemacht, daß die Versendung von Privatbriefen nach Johannesburg ohne Weiteres eingestellt ist. Dieser Umstand, sowie die Thatsache, daß keine Telegramme für Pretoria angenommen würden, erregen Unruhe. — In verschiedenen Städten der Kapkolonie sind bereits von den Afrikanern Vereine gebildet worden, deren Zweck ist, den britischen Handel zu boykotten.

Die Vorgänge in China.

Aus Peking wird in einer Reihe weiterer Dementirung aller früheren Nachrichten jetzt systematisch „abgewiegelt“, was allerdings zu den heftigen Kämpfen, welche die verbündeten Truppen bei Tientsin gegen die chinesischen Soldaten und Boxer führen, schlecht zu vereinigen ist. In Rußland ist inzwischen, wie der „Nöln. Volks-Ztg.“ aus Petersburg geschrieben wird, der Chef der Oberprokuratur, Fürst Schachonski, auf Ersuchen des gegenwärtigen Leiters des Auswärtigen Amtes, Grafen Lambsdorff, den Heberden der russischen Presse gegen Deutschland abzugeben. Er habe am 6. Juli die Redakteure der argsten Heberblätter zu sich beschieden und bei den meisten Wählern habe dies insofern geschehen, als sie nun Deutschland aus dem Spiele lassen. — Derselben Quelle zufolge sind am 7. Juli auf der Nikolajebahn 900 Waggons mit Konjerven für die Verpflegung der russischen Truppen in Ostasien abgegangen, von denen ein Theil auch den deutschen Truppen zu Gute kommen soll. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Odessa sind dort 4000 Mann mobilisiert worden, um auf drei Schiffen der freiwilligen Flotte nach Ostasien befördert zu werden. Von 200 Offizieren, die sich auf eine Aufforderung des Kriegsministeriums freiwillig gemeldet haben, werden 100 ausgewählt und mit einer Anzahl Truppen per Bahn über Jekaterinburg nach Port Arthur geschickt, welche Reise nicht mehr als 25 Tage in Anspruch nehmen soll.

Auch der China-Forscher A. R. Colquhoun sagt jetzt in Uebereinstimmung mit dem deutschen Peking-Gesandtschaftssekretär v. d. Goltz in der „Morning Post“ einen halbigen Zusammenbruch des Boxeraufstandes voraus und rath sofortigen Vormarsch der Verbündeten auf Peking an. Dagegen hat der neue japanische Gesandte in London der gleichen Zeitung gegenüber die Ansicht ausgesprochen, daß ein sofortiger Vormarsch zur jetzigen Jahreszeit ganz unmöglich sei.

Mag nun alles sein wie es will, jedenfalls ist es vorläufig angebracht, gegenüber allen, guten wie schlechten Berichten aus chinesischen Quellen eine völlig skeptische Haltung zu bewahren. Die bekannte Doppelzüngigkeit des offiziellen Chinas und die Wertwürdigkeit, daß nicht ein Wort von den Gesandtschaften selbst durchkommt, obwohl die chinesische Regierung die Telegraphen kontrollirt, ist jedenfalls der Beachtung werth.

Brüssel, 11. Juli. Eine Depesche des belgischen Generalkonsuls in Shanghai, Cartier de Marchienne, bekämpft den theilweisen Sieg der Gegenrevolution in Peking. Die Kaiserin-Regentin hat die Regierungsgewalt wieder ergriffen und den Prinzen Tuan in Acht und Bann erklärt. Tuan leistet jedoch an der Spitze der Boxer heftigen Widerstand. (M. R. N.)

hd London, 12. Juli. Die „Central News“ melden vom Dienstag: Von bester Seite verlautet, daß auch der Kaiser Awangsi noch lebt und sich wohl befindet. Er verfolge die gegenwärtige Krisis mit gespannter Aufmerksamkeit (!) Die Kaiserin-Wittve sei ebenfalls am Werke um die Ordnung im Reiche wiederherzustellen.

(Bei diesen Meldungen kommt es allmählich auf eine Lüge mehr oder weniger nicht mehr an und die „Central News“ scheinen gerade ihren guten Tag hierin gehabt zu haben. Unter diesem Gesichtspunkt lassen wir auch die weitere Nachricht desselben Bureaus hier folgen.)

In Petersburg hält sich nach Depeschen der „Central-News“ das hartnäckige aber unglückliche Gerücht, daß auf eine persönliche Anfrage Kaiser Wilhelm's hin der Zar den Durchzug und Transport deutscher Truppen auf der europäisch-russischen und der sibirischen Eisenbahn im Bedarfsfalle bis zu 2 Armee-Corps (das

englische Bureau thut es um die Welt nicht billiger! D. R.) gestattet habe. Thatsächlich ist die Ordre an das Eisenbahn-Resort gegangen, darauf vorbereitet zu sein, daß die sibirische Eisenbahn auf den ersten Befehl hin für den Privatverkehr geschlossen werden könne und daß das rollende Material für die nöthigen Truppentransporte zur Stelle sei.

Das Schicksal der Europäer in Peking. hd Berlin, 11. Juli. In der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ist der „Frl. Ztg.“ zufolge gestern vom Vizekönig Li-Hung-Tschang eine Nachricht eingetroffen, welche besagt, daß es Prinz Ching mit den kaiserlichen Truppen gelungen sei, die Europäer in Peking vor einem Massacre zu schützen.

Berlin, 11. Juli. Laut Wolffs Telegraphenbureau telegraphirt der kaiserliche Konsul in Tschifu: Der Gouverneur von Schantung richtete an die fremden Konsule eine Depesche, wonach laut Nachrichten vom 4. d. M. die Gesandten in Peking außer Gefahr und der Aufrüstung in der Abnahme begriffen sei. Alle katholischen und evangelischen Missionare in Schantung sind nach Tschifu oder Tjingtau gebracht worden.

hd London, 12. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Der Direktor der chinesischen Eisenbahnen und Telegraphen, Scheng, theilte den Konsuln mit, er habe eine Depesche erhalten, wonach die Gesandtschaften am 5. Juli noch anschießen und die Zahl der Boxer sehr zurückgehe. „Daily Express“ bringt die Meldung, daß der Gouverneur von Canton dem englischen Konsul in Shanghai telegraphisch berichtet habe, daß zwei Gesandtschaften in Peking am 5. Juli noch unverfehrt gewesen seien. Das Blatt fügt indes hinzu: Da der chinesische Kalender mit dem gregorianischen um 4 Tage differirt, so ist wahrscheinlich unter dem 5. Juli der 1. Juli zu verstehen. (B. L. N.)

Paris, 11. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte theilte dem Minister des Aeußeren, Delcasse, mit, daß Li-Hung-Tschang ihm aus Canton am 10. ds. telegraphirte, daß er ein Telegramm aus Peking erhielt, besagend, die Soldaten und Bedienten, die die Gesandtschaften umzingelten, zerstreut sich allmählich.

hd New-York, 12. Juli. Die chinesische Gesandtschaft in Washington, welche übrigens von der Polizei bewacht wird, übermittelte dem Staatssekretär ein Telegramm aus Peking, in welchem mitgetheilt wird, die Fremden in Peking befänden sich in Sicherheit. Die Kämpfe bei Tientsin.

Berlin, 11. Juli. Nach hier eingelaufenen telegraph. Meldungen des deutschen Konsuls in Tientsin sind die dortigen Fremdenniederlassungen vom 5. bis 8. Juli von den Chinesen wiederholt bombardirt worden. Am 6. Juli wurden 2000 Boxer, die die französischen Niederlassungen angriffen, von den Russen zurückgeschlagen. Am 7. Juli bombardierten die Engländer und Japaner die chinesischen Batterien. Abends schlugen chinesische Granaten in das Dach des deutschen Konsulats und zündeten. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Nur erheblicher Schaden ist entstanden. Der Dampfer „Peiping“ ging am 6. Juli mit einem deutschen Verwundeten-Transport nach Takao. Die Wasserstraße Tientsin-Taku ist nach der Besetzung eines auf halbem Wege gelegenen Forts sicher, auch die Eisenbahn nach Taku ist bis auf drei Meilen vor Tientsin wiederhergestellt. Fast alle Familien der hier ansässigen Fremden sind schon am 4. ds. nach Taku abgereist.

Shanghai, 12. Juli. Die Londoner Abendblätter melden von hier: Der Kampf um Tientsin, der am 6. begann, war äußerst heftig. Die Russen allein bezogen 200 Tode. Die Chinesen beschossen die Stadt vom Nordwestwall des Stadtforts. Der Taotai und die Mitglieder des Tzung-ti-Yamen bezweifelten, daß die vorhandene Streitmacht der vereinigten Truppen im Stande sei, auszuhalten, falls nicht bald große Verstärkungen eintreffen. Die Vertheidiger von Tientsin sind durch beständige Kämpfe ermüdet; nur dem glänzenden Rundschafterdienst der Kosaken ist es zu danken, daß die Stellungen der Verbündeten nicht schon lange erstickt worden sind.

London, 11. Juli. Dem „Express“ wird aus Tschifu gemeldet, daß die Truppen in Taku sich in Folge der Regengüsse bis an den Leib hinauf in Schlamm befinden. Die Zelte sind l. „F. Z.“ überschwemmt.

London, 12. Juli. Nach einer Meldung des „Express“ aus Shanghai sind dort fast 300 europäische Flüchtlinge aus Tientsin eingetroffen. Sie litten furchtbar auf ihrer Reise. Ohne alle Habseligkeiten mußten sie auf Räubern zusammengebracht den Fluß hinunterfahren und bis Koku, das heißt ungefähr auf drei Viertel des Weges bis Taku wurde von den Chinesen auf sie geschossen. (Ft. Z.)

Washington, 11. Juli. Ein Telegramm des Admirals Remey aus Tschifu vom 10. d. M. besagt: Ich traf gestern hier ein. 2 Bataillone des 9. Infanterie-Regimentes und ein Bataillon Seesoldaten unter dem Kommando des Obersten Meade wurden heute an Land gesetzt, um nach Tientsin vorzurücken. Die Thätigkeit der verbündeten Truppen in Tientsin ist gegenwärtig darauf gerichtet, ihre Stellungen festzuhalten. Eben erfuhr ich von Seymour aus Tientsin, daß die Ausländer hart bedrängt werden.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

Berlin, 11. Juli. Unter dem Vorsitz des bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld, fand heute die Konstituierung des deutschen Hilfskomitees für Ostasien statt. Das Komitee wird in engster Anlehnung an das Centralkomitee vom Roten Kreuz vorgehen. Zum ersten Präsidenten wurde der Herzog von Ratibor, zum zweiten Präsidenten der Gesandte Graf Lerchenfeld, zum Generalsekretär Fabrikbesitzer Selberg gewählt. Es wurde beschloffen, einen Aufruf zu erlassen.

Schleswig, 11. Juli. Der hiesige Provinzialverband des vaterländischen Frauenvereins erläßt einen Aufruf an sämtliche Zweigvereine zur Sammlung von Geldbeiträgen für die verwundeten deutschen Soldaten in China.

Paris, 11. Juli. Nicht General Dobs, der Eroberer von Dahome, sondern General Boyron, der sich in Madagaskar auszeichnete, wird das Oberkommando des französischen Expeditionsheeres in China erhalten. Unter ihm werden zwei Brigaden von General Bailloud, dem bisherigen Generalsekretär des Glysé, der ebenfalls in Madagaskar war, und General Frey von der Marineinfanterie, der im Sudan mit Erfolg gekämpft hat, kommandirt werden. Vizeadmiral Pottier, Marinepräsident in Rochefort, der schon in Kreta kommandirte, wird an die Spitze der französischen Seemacht in China gestellt.

hd Petersburg, 12. Juli. Die Kriegsbewegung ist hier völlig unpopulär. Der Zar wird von der Regierung bestürzt, sich auf die nothwendigste Defensiv zum Schutz der Russen in China zu beschränken. In Wirklichkeit hätte auch ein offener Krieg mit China für Rußland bei der riesigen Ausdehnung seiner chinesischen Grenze große Lasten und Opfer im Gefolge. (B. L.)

Petersburg, 12. Juli. Die „Pol. Corr.“ erhält von hier von einem gut unterrichteten Gewährsmann eine Zuschrift, welche die russische Politik in China folgendermaßen zusammenfaßt: „Rußland will ein chinesisches China; ein japanisches oder englisches China würde es nicht dulden. Es würde ein Preisgeben der Interessen Rußlands bedeuten, wenn es einem anderen Staat die Möglichkeit böte, zur Stellung einer Vormacht in China in moralischem wie im materiellen Sinne zu gelangen. Das Ziel der Mächte in China muß auch weiterhin ein konservatives, nämlich die Wiederherstellung normaler Zustände und ungeschmälerte Erhaltung des Reiches bleiben und die Ansprüche, welche die Mächte anzumelden haben, dürfen mit diesem Prinzip nicht im Widerspruch stehen. Der militärische Eingriff einer Reihe von Mächten im „Reiche der Mitte“ bildet eine interimistische Durchbrechung des auf die Erhaltung der Integrität des Reiches gerichteten Prinzips und die Fürsorge, daß das Interim keine Wandlung erfahre, muß begreiflicherweise in der jetzigen Phase der Frage alle Entschlüsse der Regierungen beverfuchen. Nur auf dieser Grundlage kann eine Bürgschaft dafür gewonnen werden, daß sich nicht aus der Abrechnung mit China eine solche zwischen anderen Mächten entwickle.“

Yokohama, 11. Juli. (Reuter.) Das Kabinett hält täglich Sitzungen ab. Wie verlautet, steht die Frage der Entsendung noch einer Truppendivision nach China zur Berathung, doch ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

Sidney, 10. Juli. (Reuter.) Der Staatssekretär für die Kolonien telegraphirte an den Premierminister von Neu-Südwaales, daß die deutsche Regierung um die Erlaubnis zum Ankauf australischer Pferde für China nachgesucht habe. Chamberlain fügt hinzu, er werde sich freuen, wenn den deutschen Agenten jede Erleichterung zu diesem Zwecke gewährt werde.

Berlin, 11. Juli. Verliehen wurde der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit Schleife, Schwertern und der königlichen Krone dem Kapitän Pohls, Kommandant der „Ganfa“, der Kronenorden zweiter Klasse dem Generalmajor Höpfner, Inspektor der Marineinfanterie, der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern dem Oberleutnant Hoffmann und Marinekadett Schoder vom „Alis“, der Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern dem Oberleutnant Hoppel und Berger, dem Marineingenieur Friedrich, dem Marineobergeheimrath Roski, dem Oberleutnant Fielich sämmtlich vom „Alis“ und dem Tatu-loofen Lindberg.

Truppen-Beförderungen.

Samburg, 11. Juli. Die Hamb. Börsenhalle meldet: Die Hamburg-Amerika-Linie hat mit dem Reichsmarineminister einen Vertrag, beir. die Charterung dreier Dampfer, zu Transportzwecken nach China abgeschlossen.

Rom, 11. Juli. Die „Pol. Corr.“ meldet: Der Abgang von zwei Bataillonen nach China erfolgt Mitte nächster Woche wahrscheinlich im Beisein des Königs und des Kriegs- und Marineministers. Ueberdies sind Vorbereitungen getroffen, um eventuell drei bis vier weitere Bataillone absenden zu können.

Washington, 11. Juli. Von den amerikanischen Verstärkungen werden vorläufig bis 6000 Mann von den Philippinen nach China gehen. In Cuba werden drei amerikanische Regimenter frei gemacht entweder für die Philippinen oder im Bedarfsfalle für China.

Geledigte Stellen für Militärantwörter.

80 Schaffner in den nächsten 4 Monaten, Stationierung noch nicht bestimmt. Großherzog. Generaldirektion der Staatsbahnen in Karlsruhe. Kenntniß des Rechnens und der Eisenbahngeographie, Fertigkeit über einen dienstlichen Vorgang schriftliche Anzeige in angemessener Form zu erstatten; nach der Einübung in den Schaffnerdienst ist eine praktische Prüfung abzulegen. Probezeit 6 Monate bezugs Erlernung des Dienstes. Anstellung zunächst auf Kündigung im vertragsmäßigen Dienstverhältnis; später auf Lebenszeit. Kautionsstellung nicht erforderlich. Anfangslohn je 900 bis 950 M. Jahresvergütung sowie freie Dienstkleidung im Werthanschlag von je 50 M. und wandelbare Gehalts im Werthanschlag von je 200 M. jährlich nebst dem gesetzlichen Wohnungsgeld, letzteres von der etatmäßigen Anstellung ab; Höchstgehalt je 1450 M. Aussicht auf Beförderung zum Oberstabschef.

20 Privatklager-Auffseher. Anstellungsort unbestimmt. Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Rechnen, Lesen und Schreiben durch Ablegung einer Prüfung; Nachweis der körperlichen Nüchternheit durch ein auf Grund körperlicher Untersuchung ausgestelltes Gutachten eines Staatsarztes; nicht über 36 Jahre alt, in der Regel lediger Stand. Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung je 1020 M. Die Bewerbungen sind bei der Großherzoggl. Zollverwaltung in Karlsruhe einzureichen.

20 Grenzaufseher an der Badischen Zollgrenze, Großherzoggl. Zollverwaltung. Anstellungsort unbestimmt. Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Rechnen, Lesen und Schreiben durch Ablegung einer Prüfung; Nachweis der körperlichen Nüchternheit durch ein auf Grund körperlicher Untersuchung ausgestelltes Gutachten eines Staatsarztes; nicht über 36 Jahre alt, in der Regel lediger Stand. 1 Jahr Probezeit. Anstellung in den ersten Jahren auf Kündigung, später auf Lebenszeit. Anfangsvergütung je 1050 M. Die Bewerbungen sind bei der Großherzoggl. Zollverwaltung in Karlsruhe einzureichen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut an die abgibt, concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Geibelstraße 3. 10281

Räumungsausverkauf

Vor meinem in nächster Zeit stattfindenden Umzug nach der **Kaiserstrasse 213** habe noch grössere Posten zurückgesetzter Waaren abzugeben in:

Möbelstoffen,
Reste für Sofabezüge passend, in grosser Auswahl von **Mark 7.50** an;

Läuferstoffe
in allen Breiten, Preislagen und Qualitäten;

Gardinen
in crème in jeder Preislage, besonders bessere Sachen in **engl. Tüll und Spachtel** zu enorm billigen Preisen;

Läuferreste
in Linoleum, Wolle u. Cocos in diversen Längen;

Portièren
in allen Farben von **Mk. 2**— per Châle an, **einzelne Châles** besonders billig;

Tisch- und Divandecken
in allen Grössen u. Farben, bedeutend zurückgesetzt, sowie

Teppiche und Vorlagen
in allen Grössen; besonders **Smyrnatteppiche** zu bedeutend ermässigten Preisen;

Chinamatten, Cocosmatten, Linoleumvorlagen, Linoleumteppiche
u. s. w.

Ferner gestatte ich mir auf mein grosses Lager in **neueren und besseren Sachen** besonders aufmerksam zu machen und gebe ich diese Waaren während des Ausverkaufs mit **10 Prozent Rabatt** ab.

Adolf Sexauer,

GrossherzogL. Hoflieferant,

2 Friedrichsplatz 2.

Ruderverein „Sturmvogel“

Am **Samstag den 14. ds. Mts., Abends 9 Uhr**, findet im Vereinslokal „Palmengarten“ eine **außerordentl. Hauptversammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal einzusehen.

Der Vorstand.

Variété Perkeo.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Aus Artisten 1. Ranges mit gut gewähltem Programm.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.
Es ladet hierzu herzlich ein
P. Früh.

Wegen Wegzug sofort zu verkaufen:

2 komplette Betten mit Deckbetten, 2 Waschkommoden, 2 Chiffonniers, 2 Nachttische, 1 Schreibtisch, 2 Eichtische, 1 Divan mit 2 Halbfantenils, 6 Stühle mit hoher Lehne, 1 Sophapiegel, 2 kleine Spiegel, 2 Küchentische, 1 Küchenschrank, 3 Dauerntische, 2 Handtuchgestelle, verschiedene Vorhänge.
Das Ganze ist wenig gebraucht und eignet sich für eine Aussteuer.
14175.21 **Bernhardstrasse 4, 2. Stod, links.**

Gund weggelaufen.

Rehpfischer, Weibchen, auf dem Namen „Lobby“ hörend, hat sich verlaufen. Abzug, Kreuzstr. 8, 3. St.

Größere Jagd

mit gutem Wildstand, in der Nähe Karlsruhe's, wird sofort abgetreten. Geht. Offerten unter B5786 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zu einer öffentlichen Sitzung auf **Dienstag den 17. Juli d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr**, in den grossen Rathhausaal ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Herstellung von Streden der Bach- und Richard Wagnerstrasse.
 2. Herstellung einer Strasse an der Westseite des ehemaligen Schützenplatzes, zwischen Goethe- und Sofien-Strasse (der „Gutenbergs-Strasse“).
 3. Anlage der Kanalisation, sowie der Gas- und Wasserleitung in der Honselstrasse.
 4. Bewilligung der für den Ausbau des Rheinbafens erforderlichen Mittel.
 5. Umbau des städtischen Hauses Waldhorn-Strasse Nr. 13.
 6. Verbreiterung der Karl-Strasse behufs Anlage der elektrischen Strassenbahn.
 7. Vereinigung eines Teils der Gemarkung Eittingen (der Weiberäcker) mit der Gemarkung Karlsruhe.

Vor der Sitzung — von 8 bis 8 1/2 Uhr — finden die Neuwahl von 11 Mitgliedern des Verwaltungsrates der Karl-Friedrich-Beopold- und Sofien-Stiftung, sowie die Erneuerungswahl von 3 Mitgliedern des Stiftungsrats der K. Schrempf'schen Arbeiter-Versicherung statt.
Karlsruhe, den 9. Juli 1900.
Der **Dberbürgermeister:** Schnepf.

Gesangverein Concordia.

Keine Probe.
Dagegen werden die Herren Sängler zur Hauptprobe im grossen Rathhausaal auf **Freitag Abends 7 1/2 Uhr** freumbillich eingeladen.
14190. Der Vorstand.

Gesangverein „Badenia“ Karlsruhe.

Wir legen unsere verehr. Mitglieder in Kenntnis, das das in Folge ungenügender Bitterung verlegte **Stadtgartenfest** nunmehr am **Samstag den 14. ds. Mts.** stattfindet.
14098.22 Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein Section Karlsruhe.

Donnerstag den 12. Juli 1900
Vereinsabend
im Tanzhaus, (Jagdclub nebenan im Freien).
B5826

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!
Freitag den 13. d. Mts. nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Wegen Verpfechtung über die Teilnahme an den Empfangsfeierlichkeiten anlässlich des Einzuges Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden mit Gemahlin wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Turnrath.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher Böwen, Regelmäßig.

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht.
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
Leseabend
„Der Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare.
Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.
B4942 **Der Vorstand.**

Befonders günstiger Gelegenheitskauf

Ein großer Posten
Waschstoffe
Batist, Mull, Zephyr, Organdi für Kleider und Blousen in schönen Farben und Mustern

— Meter 29 Pfg. —
Nur so lange Vorrath reicht.

Kaufhaus Max Michelsohn,
Hamburger Engros-Lager.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden **Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:**
Bereinsabend
Hotel Karlsruhe, Eingang Hauptstrasse.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Zum Ansetzen

empfehle **Fruchtbranntwein** per Liter 60 Pfg., **acht Nordhäuser Kornbranntwein** pro Liter 80 Pfg., **Weingeist, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Rum, Arac, Cognac, sämtliche Gewürze** etc., **billigen Zuder.**

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 14187

Mehl

nach **Auswärts:**
1 Sack 100 Kilo **Kaiserauszug Mt. 26.**
1 Sack 100 Kilo **Mehl 000 Mt. 24.**

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 14183

Billig zu verkaufen:

2 Bettladen, Post, Matrize. Zu erf. in der Wirtshausstr. 15.
Ein Kameeltaschen-Divan, eine halbfrauz. Bettlade mit Post, Matrize und Polster, sowie ein zweiflügeliger Schrank mit Aufsatz und ein Vertiko sind billig zu verkaufen.
Jütz! 10, 3. Stod, links.
B5825.21

Divan,

ein sehr schöner, ist billig zu verkaufen. **Vorholzer 25,** zwischen verlag. Hirs- u. Karlsru. B5820

Damenrad,

Dürlopp, neu, ungefahren, billig zu verkaufen. B5819.21
Andwig-Wilhelmstr. 6, I. r.

Geige,

sehr gut, wegen Todesfall billig zu verkaufen. B5816
Kaiserstrasse 17, 4. Stod.

M. F. Kellner

4-5 **Stotte**
sowie mehrere **Aushilfskellnerinnen** suchen Beschäftigung für Samstag und Sonntag.
Placierungsbureau M. Fuchs,
Kreuzstrasse 20. B5813

Friseur-Gehilfe

tätigster, sofort gesucht. B5808.21
M. Biereth,
Luisenstrasse 34.

Maurer

15 bis 20 **tätige,** welche im Bruchsteinmauern gut bewandert sind, finden sofort gegen gute Bezahlung nach **Auswärts dauernde Stellung.** Näh. **Andwig-Wilhelmstrasse 10, 3. Stod, links.** B5799.2.1

Verkäuferin-Gesuch.

Zum 1. Septemb. oder später suchen wir ein solches, zuverlässiges u. treues Fräulein, welches schon in Conditorei oder ähnlicher Branche tätig war und gute Zeugnisse besitzt. Die Stelle ist dauernd und angenehm. (An Sonn- und Feiertagen geschlossen.) Off. an **Ebersberger & Rees,** Zuckerwarenfabrik u. Colonialwaaren 14172 an gros. 2.1
Karlsruhe.

Tüchtige Buchhalterin,

welche am hiesigen Plage in Stellung ist, findet Abends nach Geschäftsschluss Beschäftigung zum Anlegen von Büchern. 2.1
Geht. Offerten unter **A. M. 14170** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ladnerin gesucht.

Eine gewandte **tüchtige Ladnerin,** welche schon in einer Wirtshausküche war und gute Zeugnisse besitzt, wird per sofort oder 15. Juli gesucht.
Werderstr. 45. 14177.2.1

Beamter

sucht bei einer Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft als Inspektor Stellung.
Geht. Offerten unter **B5786** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein unbescholtener Mann,

faulionsfähig, **sucht Stellung** als Kassierer, Bureauangestellter oder Kellner.
Offerten unter **Mr. B5829** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Junger Mann, 20 Jahre, militärfrei,

besucht 2 kurze Handelskulte, Schreibrasche u. Stenogr. in Lehre, **sucht Anfangsstelle** im Bureau, Correspond. spanisch. Auftr. in d. Exped. der „Bad. Presse“ unter **Mr. B5817.**

Ein Fräulein aus guter Familie,

welches perf. französisch spricht, servieren kann, Kenntnisse im Nähen, **sucht auf 1. August passende Stellung.** Offerten unter **Mr. B5789** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Ein ältere Frau, in der Kinderpflege erfahren,

sucht Stelle zu Kindern oder zur Pflege einer älteren Dame oder Herrn. Zu erfragen **Kreuzstr. 5, Vorderb., 2. St. B5804**

Ein gelesenes Mädchen sucht Monatsstelle.

Ebenfalls werden **Blousen zum Waschen und Wägeln** um den Preis von 60 Pfg. angenommen.
Frau Wächter, Waldhornstr. 12, B5818 früher Waldstr. 4.

Wohnung von zwei großen

Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hirschstrasse 85, 2. Stod.** B5824.2.1

Eine Wohnung von 2 Zimmern,

Küche und Zubehör wird von ruhigen Leuten ohne Kinder gesucht. Offerten unter **Mr. B5797** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gewaltstraße 45 sind schöne drei Zimmerwohnungen

billig zu vermieten. 14181.3.1
Näheres im Laden daselbst.

Gottesauerstrasse Nr. 25 ist eine

Wohnung mit einem grossen Zimmer, Küche, Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **3. Stod.** B5790.3.1

Humboldtstrasse 32 ist eine schöne

Zwei-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 14180.3.1
Näheres Augustenstr. 79, 2. St.

Kreuzstrasse Nr. 6, 3. Stod. kann

ein Arbeiter Wohnung erhalten. B5800

Kronenstrasse 32 ist eine

Wohnung von zwei Zimmern und Küche an eine kleine ruhige Familie per 1. August oder sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B14193.3.1

Morgenstr. 55 ist die

Barriere- oder 2. Stod.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Kochgas, Keller, Mansarde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **2. St. r. B5810.2.1**

Pantelstrasse 20a ist im 3. Stod. eine

schöne Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. 14182.3.1
Näheres im Laden.

Pudolstrasse 27 ist im 4. Stod. eine

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort od. spät. zu vermieten. Näheres **2. Stod. rechts. B5823.3.1**

Schwabenstr. 1 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellerabteilungen, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzeln von 1 bis 7 Uhr. Zu erfragen **1. Stod. B5780**

Zwei kleine Zimmer, Küche, Mansarde etc. ist auf Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Zu erf. **B5791 Werderstrasse 22, part.**

Göthestrasse 7, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen sol. Herrn billig zu vermieten. B5830.2.1

Kaiserstrasse 39, Bds. 2. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sol. od. spät. zu verm. B5812

Kreuzstrasse 20, 2. Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B5822

Quisenstrasse 23, 2. Stod., sind zwei schön möblierte Zimmer, mit Aussicht auf Garten, an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Auch wird 1 Zimmer abgegeben. B5798.2.1

Rintheimerstrasse 8b

ist ein schönes Zimmer (auch Badezimmer) mit oder ohne Pension bei einer Wittve (Französin) zu vermieten. B5815

Pfaffenstr. 32, hinterb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten. B5746

Schützenstrasse 10, 3. St. L., ist ein freundliches Zimmer sofort zu vermieten. B5784

Wilhelmstr. 24, hinterb., 2. St., ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein oder ältere Person mit Familienanschluss sofort oder später billig zu vermieten. B5827

Wilhelmstrasse 28, 3. Stod., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B5898

Winterstrasse 38, 5. St. L., ist ein schönes, helles Zimmer an einen Herrn od. sol. Fräulein mit oder ohne Kaffee zu vermieten. Preis sammt Kaffee **Boche 3 Mk.** B5802

Zwei Studenten suchen zwei möblierte Zimmer in einem schönen und ruhigen Orte des Schwarzwaldes. Geentl. auch mit Pension. Offerten sub **Mr. B5812** an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehren wir uns, an die hiesigen staatlichen Behörden, sowie an die Inhaber von Handels- und Gewerbebetrieben das ergebenste Ersuchen zu richten, denjenigen ihrer Angestellten und Bediensteten, welche sich am 14. d. Mts. Vormittags an der Begrüßung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian und Gemahlin durch die Vereine der Stadt zu beteiligen beabsichtigen, zu diesem Zwecke freumbüchlich frei geben zu wollen.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.
Der Stadtrat.
Schneizer.

Bekanntmachung.

Samstag den 14. d. Mts. wird der Markt nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwigsplatz abgehalten werden.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.
Der Stadtrat.
Schneizer.

Kohlen- u. Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von Kohlen und Brennholz für die städtischen Gebäude und Lehranstalten soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 71, 3. Stock des Rathhauses, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis

Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1900.
Städt. Hochbauamt.

Bänder-Versteigerung.

Vom 9. bis 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden hier die über 6 Monate verfallenen Fabrikbänder bis Lit. W Nr. 10,000 gegen Baarzahlung und zwar:

Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel u.

Freitag: Gewandwaren, Kleider.

Samstag: Kleider, Uhren, 1 Damensahrrad.

Montag: Uhren, Gold- u. Silbergegenstände.

Karlsruhe, 7. Juli 1900.
Städt. Spar- u. Pfandleihkassenverwaltung.

Spezereieinrichtung-Versteigerung.

Freitag den 13. Juli, Vormittags 11 Uhr,

werden im Auftrag Kaiserstraße 26 2 Schiffe mit Schulsaden und 3 ohne Schulsaden gegen Baar versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet.

Karlsruhe, 7. Juli 1900.
Hischmann, Auktionator.

Sommer-Maltkartoffeln

und ägyptische Zwiebeln billigt bei

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ankauf.

Wer abgelaufene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse an Sal. Gutmann, Bahringergasse 23.

Wirtschaftsverkauf.

Eine gutgehende Wirtschaft zum Preis von 38000 Mark ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mark.

Anfragen unter B5796 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stute,

braune, hochedles Reitpferd, mit Bedigree, 7-j. Kräftig und u. lammfromm, bereit gebau, sehr preiswerth zu verkaufen wegen beendeter Nutzung. Auch als Zuchtstute hervorragend geeignet.

Näheres unter Nr. 14189 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Fahrrad!

Wenig gebrauchtes, sehr leicht laufendes Fahrrad verhältnißmäßig für die Hälfte des Preises (105 M.) zu verkaufen. Alsbachstr. 22, St. I. B5814

Eine Beerenpresse

billig zu verkaufen. B5806
Rautenstr. 24, 3. St., links.

Stadtgarten.

Freitag, 13. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Leib-Dräger-Regiments. Kapellmeister W. Radecke.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfa. Nichtabonnenten 50 Pfa. Programm 5 Pfa.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung

Sonntag den 15. Juli ds. Js.,

Nachmittags 4 Uhr:

Großes Wasserfest und Schifferstechen

auf dem Stadtgartensee, veranstaltet vom Strahburger nautischen Verein, verbunden mit

Konzert

der vollständigen Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen (Musikdirekt A. Honrath).

PROGRAMM:

- 1. Einfahrt der Schiffe in den Festplatz.
- 2. Begrüßung der Schifferstecher.
- 3. Großes Schifferstechen.
- 4. Ehren-Schifferstechen um den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis, ausgeführt von mit nur ersten Preisen ausgezeichneten Schifferstechern.
- 5. Erstes Schifferstechen zweier Schiffsjungen.
- 6. Mastprüfung, ausgeführt von den Schifferstechern.
- 7. Mastlaufen, ausgeführt von den Schiffsjungen.
- 8. Preisverteilung.

Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfennig, Nichtabonnenten . . . 50 "

Programm 10 Pfennig das Stück.

Eintrittskarten sind am 15. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang zu haben.

Von Nachmittags 2 Uhr an ist außer der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang (rechts vom Hauptportal) auch eine Kasse beim alten Stadtgarten-Eingang (links vom Hauptportal) geöffnet.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf Sonntag den 22. Juli ds. Js. verschoben. In diesem Falle findet am 15. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Konzert der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen in der Festhalle statt.

Friedrichs-Hof,

Karl-Friedrichstraße 28.

Freitag den 13. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des 3. Schlesischen Drag.-Reg. Nr. 15 unter Leitung des Herrn Stabsrompeters Knauer.

Nur bei günstiger Witterung.

Alte Brauerei Höpfner,

Kaiserstraße 14.

heute Donnerstag, 12. Juli, bei günstiger Witterung:

Garten-Concert

(Kapelle Fidelitas)

Eintritt frei wozu höflichst einladet

Zum Einzug

Sr. G. H. des Prinzen Max und Höchstdessen Gemahlin am 14. Juli

sind im Wiener Café Central (Engl. Hof) Fenster-, Balkon-, Sitz- u. Stehplätze zu vermieten.

M. Schmeidler, Cafetier.

Zum Prinz Carl,

Dammstraße 1a.

f. Moninger hier, vorzügliche Urine, gute Küche.

Sommerwirthschaft.

Separate Zimmer für Vereine. Es empfiehlt sich bestens

Fr. Klaue.

Total-Ausverkauf sehr beschleunigt werden muß, so werden die noch in großer Auswahl vorhandenen **Kleiderstoffe, Waschstoffe, Confections** = enorm billig = abgegeben. **L. S. Leon Söhne,** 175 Kaiserstraße 175.

Außergewöhnliches Angebot Einen Posten **Damen-Strohhüte,** ungarisch, **Stück 25 Pfg.** **Damen-Strohhüte,** garniert, **Stück 45 Pfg.** Ferner sämtliche **Hüte** dieser Saison mit **50% Rabatt.** **Kaufhaus Max Michelsonn** Hamburger Engros-Lager.

Gg. Barth, Special- und Versand-Geschäft für opt., physikal. und mathemat. Gegenstände. **Karlsruhe, Kaiserstrasse 215,** Ecke der Kaiserstrasse. **Doppel-Fernrohre.** Diese Instrumente repräsentieren das Beste in den betr. Preislagen, sind einstellbar für jedes Auge und mit Gut und Riemen versehen.

- 1. Sogen. „Universalfeldstecher“, achromatisch für kurze und weite Entfernungen M. 7.50
- 2. Sogen. „Bisanzglas“ mit härterer Vergütung, 8 Gläser, Kompaß am Instrument „ 10.-
- 3. Sogen. „Bisanz- und Neunglas“ mit großem Gesichtsfeld, für Theater und Meise „ 11.50
- 4. Sogen. „Alpenglas“, sehr solid angelegter Touristenfeldstecher mit prächtvoller Optik „ 15.-
- 5. Vorkristallmehrfach „Bisanzglas“ der deutschen Infanterie und Cavallerie mit selbstmarckmäßig angelegtem Gut. Gleichzeitig sehr gutes Touristenglas „ 25.-
- 6. „Touristen-Feldstecher“ mit ausziehbarer Sonnenblende, harter Vergütung und großem Gesichtsfeld zu M. 14.-, 18.- und „ 20.-
- 7. „Alpen“, Westentaschen-Feldstecher, gute M. 8.-, bessere M. 12.50, beste Qualität „ 14.-
- 8. Präzisions-Doppelvergrößerung für weite Entfernungen mit vorzüglicher Optik aus neuen besten Special-Glasarten. Höchst solide Mechanik, 5 bis 10 mal Vergr. M. 20.-, 24.-, 28.-, 32.50, 35.-, 40.-, 45.- u.

 Fernrohre für 1 Auge, 8 Aufsätze, achromatisch, ca. 10 mal vergrößernd M. 5.50. **Spezialvergrößerung mit guten achromat. Gläsern von M. 5.- an.** Die in illust. Preislisten anderwärts angebotenen Instrumente von mir in gleichen Qualitäten und meistens 5 bis 30% billiger bezogen werden.

BERLITZ SCHOOL Kaiserstr. 161, 3. Et., Eing. Ritterstr. Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene. **FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH** etc. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität. **Über 100 Zweigschulen.** In den Vertikalen hirt, sprich und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekt gratis und franco. Wiederbeginn des Unterrichts Montag den 16. Juli.

Schweineschmalz garantiert rein, feinste Marke, empfehle bei Kühlen von 50 Pfd. per Pfd. 46 Pfa., bei Einern von 25 Pfd. per Pfd. 47 Pfa. **Fritz Leppert,** Karlsruhe.

Hugo Richter, Elektriker und Mechaniker, Amalienstrasse 5 Karlsruhe Amalienstrasse 5. **Installations-Geschäft für elektrische Anlagen. Mechanische Werkstätte. Elektrische Licht-Anlagen.** Haustelegraphen, Telefon, Thüröffner, Signalanlagen etc. Billigste Berechnung. — Prompte Bedienung. **Hanf-Couvertts** mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Sonntag den 14. d. M., Vormittags, werden Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Maximilian und Höchstseiner Gemahlin Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie Luise feierlich in unsere Stadt einziehen. Wir bitten die Bewohner der Stadt, anlässlich dieses freundlichen Ereignisses ihre Häuser freundlichst besaggen zu wollen und zwar bis einschließlich Montag den 16. d. M. Der Einzug findet durch die Karl-Friedrichstraße nach dem Großherzoglichen Schloss statt. Von dort wird sich das kaiserliche Ehepaar nach kurzem Aufenthalt in das Palais Prinz Wilhelm begeben und von hier durch die Schloßplatzstraße, Karl-Friedrichstraße, Kaiserstraße und Karlstraße in das Palais Prinz Maximilian.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.

Der Stadtrat.
Schnecker. Lacher.

Bekanntmachung.

Aus Anlass des Einzugs Seiner Grossh. Hoheit des Prinzen Max und Höchstseiner Gemahlin Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise findet bei günstiger Witterung Montag den 16. d. M., Abends 6 Uhr, ein

Fest-Promenade-Konzert im Stadtgarten statt.

Musik: Die vollständige Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Böttge. Die hohen Neuvermählten haben ihr Erscheinen bei diesem Konzert huldvollst zugesagt.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 "

Die Musikabonnements haben Giltigkeit. Am Konzerttage findet von Vormittags 9 Uhr an ein Vorverkauf von Eintrittskarten an der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang statt.

Von Nachmittags 4 Uhr an ist außer der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Hauptportal der Festhalle) auch eine Kasse beim alten Stadtgarteneingang (links vom Hauptportal der Festhalle) geöffnet.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.

Der Stadtrat.
Schnecker. Lacher.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Wir beabsichtigen Ende dieses Monats für unsere Mitglieder und deren Angehörige einen

Vereinsausflug

nach Malsh, Waldprechtswier, Maßberg und Rothenfels zu veranstalten. Abfahrt am Hauptbahnhof um 8¹⁵ M. bis nach Malsh, von da ab Malsh über Waldprechtswier nach Maßberg und Rothenfels (ca. 4 Stunden). Dasselbst Mittagessen zum Preis von 1 M. 50 Pf. Nachmittags gemütliche Unterhaltung und Rückfahrt gegen Abend. Diejenigen Mitglieder, welche die Fußwanderung nicht mitmachen wollen, fahren um 12¹⁵ Uhr hier ab und treffen um 1¹⁵ Uhr in Rothenfels ein. Auf dem Maßberg wird für eine Gefirchung vorgesorgt werden, wem bei genügender Beteiligung für Fahrgelagenheit vom Maßberg nach Rothenfels.

Wir erlauben unsere Mitglieder, welche sich an diesem Ausflug beteiligen wollen, sich in die bei den Kameraden Kaufmann Oertel, Hof-Inspektant Sauer, Gastwirt Blümel und Gastwirt Braunschweiger anliegenden Listen längstens bis zum 20. d. Mts. einzutragen.

Der Vorstand.

Vereinigte Männergesangsvereine der Residenz.

Den hohen Neuvermählten Sr. Gr. Hoheit Prinz Max und S. K. S. Prinzessin Marie Luise wird Sonntag Abend den 15. d. Mts. ein Ständchen dargebracht werden. Zu diesem Zweck ist eine Gesangsprobe erforderlich, welche Freitag Abend 1/9 Uhr im großen Rathhaussaal stattfindet. Die Herren Sänger werden hierzu, sowie zur Entgegennahme der näheren Mitteilungen, auch bezüglich der Beteiligung an der Spalierbildung beim Einzug des fürstlichen Paares freundlichst eingeladen mit der Bitte, sich vollzählig einzufinden zu wollen.

Der geschäftsleitende Vorstand.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Das Centralcomité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat und aufgefördert, freiwillige Berufskrankenspfleger, welche geeignet sind, im Lazarettendienst in dem deutschen Schutzgebiet in China oder auf einem Dampfschiff daselbst verwendet zu werden, schnelligst vorzuschlagen. Berufskrankenspfleger, welche geeignet sind, vorgenannte Thätigkeit zu übernehmen, werden aufgefordert, sich umgehend unter Vorlage von Zeugnissen über ihre Ausbildung und ihren Lebenslauf bei dem Gesamtverband des Landesvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 47, zu melden. Bemerkung wird, daß den Betreffenden Alles frei, sowie Tagegelde gewährt werden.

Karlsruhe, den 9. Juli 1900.

Der Gesamtvorstand.

Ein gebrauchtes, noch gut erhalt. Touren-Fahrrad ist sofort preiswert zu verkaufen. 36787 Kappelerstr. 98, dort.

Ein junger Hund (Pleok au Tenn Terrier), männlich, ist billig zu verkaufen. 36688, 2.2. Gillingen Nr. 219.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
Kriegstr. 77
INGENIEUR & PATENTANWALT
Filialbureau: Mannheim O 6, 2.
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Tanz-Unterricht.
Für meine akadem. Kurse sind noch 13645.14.12

Damen-Anmeldungen erwünscht.
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Zum Einzuge
Seiner Großherzogl. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden und Höchstseiner Durchlauchtigster Gemahlin empfiehlt

Sträußchen
zum Werfen, in jeder Preislage. Bestellungen erbitte baldmöglichst die

Kunst- u. Handlungsgärtnerei
Gottl. Umhauer,
Kaiser-Allee 103.
Auch werden Bestellungen täglich auf dem Wochenmarkt entgegen genommen. B5701.2.2

!Umsonst!
sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!
ist doch nur 140¹⁵ 81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Speise, sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Verkauf ohne Einballageberechnung. Auszug aus d. Preisocourant.

- Vollständige Betten von M. 70.— an
- Seegras-Matratzen " 8.—
- Haar-Matratzen " 40.—
- polierte Eichenmöbel " 29.—
- 2½ Kl. Kleiderchränke " 25.—
- 1½ " " " 15.—
- pol. Schubladen-Kommoden " 20.—
- Garnituren in Pflanz " 130.—
- Büffets " 80.—
- vollst. eichene Zimmer-Einrichtungen " 300.—
- vollst. Schlafzimmer-Einrichtungen mit Hochsalmatratzen " 550.—
- Spiegelschränke mit Kristallglas " 80.—
- Dualische " 15.—
- Sophas in all. Stoffen " 32.—
- pol. Wachsmoden mit Marmorauflage " 38.—
- Nachtische " 6.—
- gute Tischstühle per Duzend 36 M.
- Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an
- Plüschvorlagen " breit " 10.—
- Spiegel " 2.—
- Vorhangstücken " 1.—
- Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager dinstg.
- Hotels u. Anstalten gewährt ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer
Weinrosinen.

- Ia. Corinthen, per Zentner Mt. 18.—
- Ia. rote Bourla Cleme, per Zentner Mt. 16.—
- Ia. große schwarze Rosinen per Ztr. Mt. 12.50.

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Friedrichsdorfer Zwieback,
Vanille-Zwieback

bringe in empfehlende Erinnerung.
Sof Konditorei A. Neu,
Kaiserstraße. 13958

Größere Partien schöne, gutverfe, rote 3590a.4.4

Johannisbeeren
hat zu Mt. 13.50 per Zentner zu verkaufen franko Lotzbahnhof (Mittelbahn) Karlsruhe und sieht gefälligen Bestellungen entgegen

F. Bandel jr., Ettlingen,
Möhrengasse.

Auf ein gut gehendes Geschäftshaus in der Umgegend von Karlsruhe werden auf 1. Hypothek 3.3

17,000—20,000 Mk.
sollt anzuschauen gesucht. Off. unt. B5629 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Blousenhemden wegen Aufgabe bedeutend unter Preis

Blousenhemden Saison-Neuheiten mit 20% Rabatt

Blousenhemden voriger Saison zu jedem annehmbaren Preis.

J. Goldschmidt,
Wäsche-Ausstattungs-geschäft,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Hensoldts neue Handfernrohre „Pentaprismen-“ und „Stereo“-Feldstecher



übertreffen alle bisherigen Konstruktionen von Prismen-Fernrohren an Leistungsfähigkeit, sind handlicher und verhältnismäßig billiger.
Hauptvertretung für Baden u. Reichslande:
Karl Scheurer
(Firma C. Sickler) 13406.10.9
Hofmechaniker und Optiker
Karlsruhe i. B.

Gelegenheitskauf.
Ein großer Posten

Damen-Unterröcke
in Seide, Lüster, Moirée, Panama, Alpaca

30%
unter sonstigem Verkaufspreis;

Sonnenschirme
mit 25% Rabatt.

Kaufhaus
Max Michelsohn
Hamburger Engros-Lager.

Empfehle baldigsten Bezug von

- a Ruhrfettstrot,
- a gew. Nusskohlen,
- a gew. Magerwürfelkohlen (deutsches, belg. u. engl. Qualitätsmarken),
- a Braunkohlenbriketts,
- a Anthracitbriketts (für alle Feuerungen, spec. für irische Oefen)
- a Holzkohlen, 14156.3.1
- a Ruhrdestillationskoks (für Dampfmaschinen),
- a präp. Gaskoks,
- a trock. Tannenfeuerholz,
- a dto. Schwartenholz,
- a dto. Buchenholz.

Ph. Bader
Amalienstr. 59, Telefon 256.

300 Marl von einem soliden Geschäftsmann sofort gesucht. Hoher Zins, event. 3 Wechsel à Mt. 100.—. Gefl. Offert. unt. Nr. B5721 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Spezereigeschäft,
ein gangbares, frankheitsvoller zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B5680 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

Schreibpult
zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 14174. 2.1

Dienstbotenbett,
gut erhalten und eine Kommode mit 3 Schubladen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B5794
Lachnerstraße 1, 1. Etod.



2 Reitpferde,
Grabiger Fuchsstute mit Stammbaum und preussische braune Stute, zu verkaufen. Beide sind von eleganter Erscheinung und völlig fraventrumm. 3627a.6.2
E. Gölner,
Rastatt, Bahnh.-Hof.

Inventur-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Ausnahmepreisen.

== Meine Inventur-Aufnahme findet Ende Juli statt. ==

Zum Zwecke der möglichsten Räumung meines enorm grossen Waarenlagers in

**Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Baumwollstoffen,
Tuchen und Buxkins,
Gardinen, Teppichen, Tischdecken,
Linoleum und Läuferstoffen**

verkaufe

 **sämmtliche Artikel** 
vom **Montag 9. Juli bis Samstag 21. Juli**
zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Bis zu diesem Zeitpunkt gewähre ich auf meine bekannt billigen Preise

= gegen Baarzahlung =
wesentliche Nachlässe und verkaufe zu bedeutend reduzierten

Ausnahme-Preisen.

Auf **Resten** in obigen Artikeln gewähre auf die schon sehr reduzierten Preise einen **hohen Extra-Rabatt.**

Dieser Ausverkauf verschafft mir möglichste Verkleinerung des Lagers zur Inventur-Aufnahme, meinen werthen Abnehmern aber ausserordentliche Preisvortheile und empfehle ich meiner werthen Kundschaft, von dieser günstigen Gelegenheit geeigneten Gebrauch zu machen.

13956.2.1

Wilh. Boländer,

121 Kaiserstrasse 121.